

Psalm 88

Sopran/Alt

Herr, Gott, mein Hei-land, Nacht und Tag schrei ich zu dir mit Fle-hen,
neig dein Oh-ren zu mei-ner Klag, laß dir zu Her-zen ge-hen

Tenor/Bass

mein G'bet, Herr, mein be-trüb-te Seel in ei-tel Jam-mer schwe-bet,
und mein Le-ben ist na-he bei der Höll, mein Geist muß ich auf-ge-ben.

Ich bin geachtet denen gleich, die zu der Höllen fahren,
kein Mensch mir Armen Hülfe zeigt, ich bin verlassen garen,
als wenn ich mit erschlagen wär, gefahren tief hinabe in
mein Grabe, du denkst mein nicht mehr, zeuchst die Hand
von mir abe.

Ich schrei zu dir, Herr, laß vor dich früh kommen mein Gebete,
ach, Herr, willst du verstoßen mich und meine Seel nicht retten?
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, ich leid Elend und Plage,
schmerzlich klage, weil du mich stößt von dir, ich muß
gar schier verzagen.

Dein Grimm geht her gewaltiglich, dein Schrecken drückt
mich sehere, die Feinde rings umgeben mich wie Wasserfluten
schwere, du machst, daß meine nächsten Freund mich ganz
und gar verlassen und mich hassen all, die verwandt mir seind
mein Leid ist über Maßen.